Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — **Anzeiger für Tharandt** — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe L, mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt vierteljährl. monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg Postgeb., in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Clemen Landgraf Nachf. W. Stolle (Stolle Verlag), Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Rootmann in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larsen, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder Willh. Stolle, Freital. — DA. X. 1936: 1763

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Der Anzeigenpreis beträgt für die 1spaltig 22 mm breite geschl. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg.; die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 279 — **Montag, den 30. November** — **1936**

Wilsdruff

Winterhilfswerk Wilsdruff

Pfundsammlung Donnerstag, den 3. Dez. Die Hausfrauen werden gebeten, auf die Täter den Inhalt anzugeben und die Pfundspenden rechtzeitig bereitzuhalten.

Am Tage der nationalen Solidarität Sonnabend, den 5. Dezember, Haus- und Straßensammlung.

★

Wilsdruff. Der gestrige Verkauf des Elsterabzeichens mit dem Spitzentuch erbrachte im Ortsgruppenbereich 445 RM. Davon entfielen auf Wilsdruff 390.79, Sachsdorf 14.90, Klipphausen 16.20, Kaufbach 21.81 und Unkersdorf 11.30 RM. Wieder ein ganz beachtlicher Betrag, der Sammlern und Gebern alle Ehre macht.

Wilsdruff. Ihren 70. Geburtstag kann morgen gesund und rüstig Frau Liddy Birkner feiern. Wir eröffnen den Reigen der Gratulanten und wünschen dem Geburtstagskinde auf seinem ferneren Lebenswege alles Gute!

Wilsdruff. DAF.-Berufserziehungsmaßnahmen in Wilsdruff. Kraftfahrer, Kutscher usw. (RBG.: 10). Am 1. Dezember nimmt in der Dienststelle der DAF., Wilsdruff, der Abendlehrgang „Die neue Reichsstraßen-Verkehrsordnung" seinen Fortgang. Er ist mit zirka 40 Teilnehmern sehr gut besetzt. — Kaufleute (RBG.: 17). Zwei Lehrgänge in Maschineschreiben für Anfänger sind erfolgreich durchgeführt worden. Es laufen zurzeit zwei Lehrgänge für Fortgeschrittene, die von fast allen Beteiligten der Anfängerlehrgänge besucht werden. Ferner laufen zwei Kurse in Kurzschrift, je einer für Anfänger und Fortgeschrittene. Mit den in Aussicht genommenen Lehrgängen: Buchhaltung von Grund auf, Plakatschrift, Deutsch und Rechnen, Rechnen mit dem Rechenschieber, kann mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest erst Anfang Januar begonnen werden. — Holzwerker (RBG.: 5 und 18). Mit einem Beiz- und Poliergang soll ebenfalls im neuen Jahr begonnen werden. Leider liegen für die Abendkurse „Fachzeichnen" usw. wenig Anmeldungen vor, so daß von der Durchführung der in Aussicht genommenen Abendlehrgänge abgesehen werden muß. — Metallhandwerker (RBG.: 6 und 18). Für die Kameraden, die in den Metallberufen beschäftigt sind, soll ein „Schweißerlehrgang" durchgeführt werden. Doch wird dies ebenfalls erst im neuen Jahre möglich sein. Auch hierzu werden Anmeldungen noch entgegengenommen.

Wilsdruff. Die Siedlergemeinschaft Wilsdruff im Deutschen Siedlerbund e. V. hielt gestern abend im „Forsthaus" eine Versammlung ab, die Obmann Richter mit einem Ausspruch des Führers eröffnete und dann aus statistischen Erhebungen mitteilte, daß von den Siedlern im Deutschen Siedlerbund eine Fläche von 150 Millionen am Land bewirtschaftet werden und daß die Siedlungen ein Volksvermögen von 980 Millionen RM. darstellen. Ueber Alter und Familie der hiesigen Siedler an der Zellaer Straße ist noch mitzuteilen, daß von den 20 Kleinsiedler-Ehepaaren ein Siedler und eine Siedlerfrau im Alter von 20 bis 30 Jahren, acht Siedler und elf Siedlerfrauen im Alter von 31 bis 40 Jahren, sechs Siedler und sieben Siedlerfrauen im Alter von 41 bis 50 Jahren und fünf Siedler und eine Siedlerfrau im Alter von 51 bis 60 Jahren stehen. Diese 20 Ehepaare haben 71 Kinder. Weiter gab der Obmann bekannt, daß Regierungsassessor Schroth von der Amtshauptmannschaft Meißen als Kreisgruppenleiter bestimmt wurde und der bisherige als SKVertreter fungiert. Als Obleute nehmen in Wilsdruff Gustav Richter, in Grumbach Friedrich Richter, in Weistropp Kurt Beyer und in Siebenlehn Paul Pärsch die Interessen der Siedler wahr. Dann richtete der Obmann den dringenden Appell an die Siedlerkameraden, nach Kräften das WHW. zu unterstützen, da doch namentlich aus Siedlerkreisen viele Familien durch das WHW. unterstützt werden. 22 Gaststellen für Erholungsbedürftige wurden hier bereitgestellt und 24 Kinder konnten nach auswärts zur Erholung geschickt werden. Hierauf erinnerte der Obmann die Siedler an ihre Pflicht, überall an den Obstbäumen Leimringe anzulegen, die Fragebogen genau auszufüllen und die Termine für sonstige Meldungen nicht zu übersehen. Wertvolle Hinweise gab er noch über vorteilhaften Ankauf von Saatgut und Pflanzen, sowie von Junggeflügel. Manche nutzbringenden Anregungen wurden noch gegeben und die aus der Mitte der Versammlung gestellten Fragen zufriedenstellend beantwortet.

Wilsdruff. Langemarck-Gedenkfeier der Hitlerjugend. Zu einer schlichten Gedenkfeier für die jungen Helden von Langemarck hatte für Freitag abend der Führer der Gefolgschaft 16/208 seine Kameraden in den großen Saal des Parteiheimes eingeladen. Als Gäste waren die Führer der Parteigliederungen und Zivilpersonen erschienen. Schlicht aber geschmackvoll war der Raum hergerichtet worden. Unter gedämpftem Trommelwirbel marschierten die Fahnen in den Raum und nahmen Aufstellung. Ein Musikstück, gespielt von einem Streichquartett der Städt. Orchesterschule, leitete über zu der eigentlichen Feier. Ein Hitlerjunge sagte ausdrucksvoll das Gedicht „Sie schreiten ahnend aus", und dann gedachte Pg. Becker der Helden von Langemarck. In seinen Worten klang immer wieder: Deutsche Jugend, eifert den toten Helden des großen Krieges nach, folgt in blindem Gehorsam unserem Führer. Wieder ein Musikstück und dann sprach der Führer der Gefolgschaft das Gedicht „Langemarck".

Wilsdruff. Karl May in den Schützenhaus-Lichtspielen. Der Abenteurerroman ist die große stille Liebe der reiferen Jugend zwischen sieben und siebzig. Im Ernst: wer hätte Karl May nicht mit Begeisterung gelesen? Welches Lebensalter freute sich nicht an ihm? Nach langem Kampfe, der durch Jahrzehnte währte, hat sich der Schriftsteller siegreich durchgesetzt und immer aufs neue behauptet und nun — ein rundes Vierteljahrhundert nach seinem Tode — hat er sich noch den Film erobert. Unter der Spielleitung von J. A. Hübler-Kahla hat die Lothar-Stark-Produktion, der Syndikat-Film (Tobias-Gruppe) Karl Mays meist gelesenes Werk „Durch die Wüste" verfilmt. Zur vollen Wahrung der Echtheit des „Milieus" wurden die Aufnahmen an Ort und Stelle der Handlung gedreht; wirkliche Beduinen spielen mit; nur die Hauptrollen sind von Berufsschauspielern besetzt. Bei deren Auswahl wurde darauf geachtet, keine bekannten Kräfte, keine „abgestempelten" Darsteller zu verpflichten; bisher unbekannter Filmnachwuchs wurde mit der Verkörperung des Karaben Nemsi, Hadschie Halief Omar, Abu Seif, Scheich Malek und der Hanneh und Senitza betraut. Und so trat dann Karl Mays Werk zum zweiten Male den Weg in die Welt an und wird sich auch in den Schützenhaus-Lichtspielen viele neue Freunde erwerben. — Im Beiprogramm läuft außer der aktuellen Ufa-Ton-Woche der interessante Kulturfilm „Die Straßen Adolf Hitlers".

*

w. **Grumbach. Das Entschuldungsverfahren** ist auf Antrag des Bauern Julius Paul Lorenz am 26. November eröffnet worden. Die Aufgaben der Entschuldungsstelle nimmt das Entschuldungsamt Meißen wahr. Die Gläubiger werden aufgefordert, bis zum 22. Dezember ihre Ansprüche unter Angabe von Grund und Zeit ihrer Entstehung beim Entschuldungsamt anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Urkunden einzureichen.

w. **Taubenheim. Landw. Verein.** Die erste Versammlung im Winterhalbjahr am Freitag wies einen guten Besuch auf. Bauer Dietrich-Seeligstadt widmete den im Sommerhalbjahr verstorbenen Mitgliedern, Rittergutsinspektor Mehnert, Taubenheim, Bauer A. Diebe, Seeligstadt, und Oberlehrer i. R. Höhlemann, Dresden, ehrende Worte des Gedenkens. Nach einem kurzen Rückblick auf das arbeitsreiche Sommerhalbjahr sprach Landwirtschaftsrat Teucher, Dresden, über die Sicherung der Futterversorgung im kommenden Jahre. Dem ausgezeichneten Vortrag galt der Dank aller. Der Vorsitzende ermahnte seine Berufskameraden, den Gefolgschaftsmitgliedern den Umgang mit der Sense zu lehren, beim WHW. nicht abseits zu stehen, und durch Flachsanbau und Schafhaltung am Vierjahresplan mitzuarbeiten.

Tharandt

t. **Tharandt. Weberkonzert zum Besten des WHW.** In der Biographie Webers nach der Schilderung alter Mitglieder der Dresdner Kapelle heißt es über das Aeußere Webers: „Er erschien als kleiner, schmalbrüstiger Mann mit etwas langen Armen, schmalem, sehr blassem Gesicht, aus dem sehr lebhafte Augen unter einer starken Brille hervorblitzten. Den meist ernsten Mund umspielte, wenn er freundlich sprach, ein wahrhaft bezauberndes Lächeln, und bei Momenten, die ihn ergriffen, neigte er den Kopf leicht auf die Seite, was den starren Zügen etwas Weiches und Lauschendes lieh. Er war in einen blauen Frack mit blanken Knöpfen, enganliegende Beinkleider und Suwarowstiefel mit Quasten gekleidet. Ein stets tadellos sauberes weißes Halstuch mit gestickten Zipfeln, in denen eine schöne Brillantnadel steckte, umgab den Hals. Ueber alle dem trug er einen löwengelben Mantel mit mehreren Kragen und einem runden, etwas breiten Hut. Nichts an ihm zeigte das Bestreben, den Künstler kund zu geben. Es war leicht, Weber auf der Straße oder im Salon zu übersehen — einmal bemerkt, aber fesselte er durch die Feinheit und geistige Eleganz seiner Erscheinung mit fast magnetischer Kraft."

t. **Tharandt. Bericht des Schulzahnarztes.** Ende dieses Monats wurden die Kinder der hiesigen Schule vom Schulzahnarzt untersucht. Das Ergebnis war zufriedenstellend, soweit die Kinder an einer regelmäßigen Behandlung teilgenommen hatten. Mit Einführung des neuen Behandlungsplanes werden in Zukunft sämtliche Kinder des zweiten bis vierten Schuljahres kostenlos durch die amtliche Schulzahnpflege in der Schulzahnklinik saniert, während die Kinder des fünften bis achten Schuljahres nur noch sofern Bedürftigkeit des Erziehungspflichtigen vorliegt, kostenlos durch die Schulzahnklinik behandelt werden. Sämtliche Kinder des fünften bis achten Jahrganges, deren Erziehungspflichtige einer Krankenkasse angehören, müssen sich grundsätzlich auf Kassenkosten behandeln lassen. In Ausnahmefällen kann auf besonderen Antrag beim Bürgermeister die Behandlung in der Schulzahnklinik gegen Bezahlung von 1.— bis 2.— RM. je nach Umfang der Behandlung erfolgen. Der Plan berücksichtigt die Behandlungsmöglichkeit aller Bevölkerungskreise, so daß alle Eltern und Erziehungspflichtigen ihren Kindern eine Behandlung zuteil werden lassen können. Insbesondere sei erwähnt, daß den Kindern des zweiten bis vierten Schuljahres in der Schulzahnklinik eine gesunde Grundlage im Gebiß gelegt wird. Die eigentliche Aufgabe der Schulzahnpflege besteht ja darin, die kleinsten Schäden aufzudecken und den kleinsten Schaden an den Zähnen zu beheben, um dadurch größeren Schäden vorzubeugen. Das Untersuchungsergebnis der Schulkinder wird der NSV. mitgeteilt, die in jeder Gemeinde eine NSV.-Schulzahnpflegerin ehrenamtlich verpflichtet in Zusammenarbeit mit der amtlichen Schulzahnpflege und der Schule darüber zu wachen, daß jedem Kind nach Feststellung irgendeiner Zahnerkrankung auch wirklich eine Behandlung zuteil wird.

t. **Tharandt. Pferd tödlich verunglückt.** Sonnabend stürzte in der Nähe der Klippermühle das Pferd eines Kohlenwagens aus Kurort Hartha so unglücklich, daß es sofort verstarb.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)

Eine würdige Geburtstagsfeier

Im schmucken Kurhaussaal, dessen rankenumsäumte Bühne mit dem Führerbildnis, den nationalsozialistischen Farben und Blattpflanzengrün geziert war, beging die Kriegerkameradschaft „Wettin", Hartha und Umg., im deutschen Reichskriegerbund am Sonnabend ihr 37. Gründungsfest durch ein Militärkonzert, das die Kapelle des 2. Batls. Inf.-Reg. 101 Freiberg bestritt. Und gleich von vornherein sei gesagt, daß sich die Musikerschar unter Leitung von Korpsführer Haschke dieses Auftrages in vortrefflicher Weise entledigte.

Der erste Teil brachte Streichmusik und wurde mit Blons klangvollem Viktoriamarsch eingeleitet. Ausgezeichnete Wiedergabe erfuhren die Ouvertüre aus „Nakiris Hochzeit" und die Ungarische Rhapsodie für Cellosolo. Korpsführer Haschke als Solist behandelte sein Instrument ganz meisterlich und verlieh der Komposition beseelten Inhalt und temperamentvolle Frische. Joh. Strauß' unvergängliche „Geschichten aus dem Wiener Wald" mit dem wundervollen Zithersolo des Gefr. Tienelt erstanden in ihrer reichen Schönheit. Ein hübsches Marschpotpourri beendete den ersten Teil. Der Badenweiler, der Marsch des Führers, begeisterte durch das schneidige Spiel auch hier die Hörer. Kochs Ouvertüre zur Oper „Kassandra" war eine musikalische Delikatesse, und an dem schönen Walzer „Bayrische Geschichten" findet man immer wieder von neuem Gefallen. Drei Märsche für Fanfaren und Pauken, davon einer als Zugabe, ließen erkennen, daß die Kapelle auch auf diesem Gebiet gut beraten ist. Als Dank für den starken Beifall ließ die überaus gebefreudige Kapelle noch einen allerletzten Marsch für Blasinstrumente folgen. Alles in allem war es ein feiner musikalischer Genuß für die zahlreichen Besucher.

Zwischen dem ersten und zweiten Teil erfolgte der Fahneneinmarsch, dem sich die Begrüßung und eine Ansprache des Kameradschaftsführers A. Sterl anschloß. Nach dem Vortrag des Gedichtes „Die neue Fahne", das wir an anderer Stelle veröffentlichen werden, führte er u. a. aus:

Die innere Kraft und der stille Ruhm des Dritten Reiches ist die Volksgemeinschaft. Sie wiegt mehr und ist tiefer greifend als nur die nationale Verbundenheit. Es ist das herzliche Brudertum, wie es uns im Kampfgraben lebendig wurde, wie wir es in den Stunden qualvoller Menschennot alle bitter lernen mußten.

85 Prozent aller Kyffhäusermänner sind wir als ein einig Volk mit reinem Gewissen 1914 hinausgezogen und waren willig aller Opfer, um unser geliebtes Vaterland bis zum äußersten zu verteidigen. Dank des Verdienstes der treuen hingebenden Erziehungsarbeit des alten Volksheeres gingen wir körperlich und seelisch so hart gestählt in den Kampf. Wir wollen niemanden weh tun, wenn wir auch sonst als Hurrapatrioten verschrien waren, so hat doch der Weltkrieg bewiesen, daß gerade der durch die damaligen Militärvereinler mit ins Feld genommene Geist einen Opfermut hervorbrachte, der durch unzählbare Taten bewiesen ist, wie es auch erwiesen ist, daß gerade Reserve, Landwehr und Landsturm, die zum größten Teil den Militärvereinen angehörten, neben der aktiv dienenden Truppe beispielgebend kämpften und der weitaus größte Teil von ihnen auf dem Felde der Ehre geblieben ist.

Kameraden! Ihr waret dabei und wißt, wie es vorne war. Ihr alle lehnt es ab, als Helden gefeiert zu werden. Im Bewußtsein unserer

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF